

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr. 69.

Sonnabend, den 10. März.

1838.

### Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird als dießjährige erste Benefizvorstellung Montag, den 12. März, **Andreas Hofer**,

Trauerspiel von Immermann, aufgeführt werden.

In der Hoffnung, daß die Aufführung dieses neuen Stückes sich des zahlreichen Besuches des geehrten Publicums zu erfreuen haben wird, bemerken wir zugleich, daß Herr Julius Kistner die Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst übernommen hat. Leipzig, den 3. März 1838. Der Ausschuß zur Verwaltung der Theater-Pensions-Anstalt.

### Erinnerungen.

Als am Sonntage Dausi 1801 in der Rathsfreischule die Todtenfeier des auch um diese Anstalt unsterblich verdienten geheimen Kriegsraths D. Müller (st. den 28. Febr. d. g. J.) und am 4. Adventsonntage 1804 die des hochverdienten Kinderfreundes, des Kreissteuerinnehmers Weiße (st. den 16. Decbr. gen. J.), durch kurze Reden, Katechisationen und religiöse Gesänge begangen wurde\*), diente bei der zuletzt erwähnten Feier als Zwischengesang und bei der ersten als Schlußgesang das in den christlichen Religionsgesängen für Bürgerschulen Nr. 528 befindliche Lied:

Von Allem, was die Erde trägt,  
bleibt nur ein einzig Gut.  
Es ist der Christ, der Tugendfreund;  
nur Er ist groß und gut.

Heil ihm! die späte Nachwelt ehrt  
noch dankbar sein Bemühn;  
sie wird ein ew'g-festes Band  
um seine Thaten ziehn.

Er ist's, der für die Ewigkeit  
der Tugend Samen sät,  
und nach Vollendung seiner Bahn  
getrost hinüber geht.

Der Verfasser dieses Liedes war dem Einsender dieses Aufsatzes damals noch unbekannt. Er fand aber in seinen hymnologischen Notizen, daß dasselbe aus einer 1794 erschienenen Schrift: *Moralisches Handbuch*, S. 331, genommen sei, als deren Verf. man den nun verewigten Pölig nannte. Sogleich ward bei diesem Sekundigung nach der Quelle des erwähnten Liedes eingezogen, und Pölig nannte sich in einem freundschaftlichen Billet als Verfasser dieser Strophen, die, um sie einer kirchlichen Melodie (Nun sich der Tag geendet hat u.) anzupassen, in einigen Worten abgeändert werden mußten. Das Gedicht selbst, in welchem dieses Lied die 10te, 12te und 13te Strophe ausmacht, ist überschrieben: *Menschliche Unsterblichkeit*. Der Anfang desselben lautet: „Mit Ernst im Blick betreten wir“, und befindet sich nach Pölig's eigener Angabe in seinen *malerischen und philosophischen Darstellungen der höhern Bedürfnisse der Menschheit*. Halberstadt, bei Große's Erben 1794, S. 18.

\*) Todtenfeier des verewigten Herrn geh. Kriegsrath Müller in der Rathsfreischule zu Leipzig am 8. März 1801. Nebst einem Auszuge aus der von D. Rosenmüller bei diesem Todtenfeste gehaltenen Predigt. Leipzig, bei Barth, 1801. St. J. Weiße's Todtenfeier in der Rathsfreischule zu Leipzig. Leipzig, bei Barth, 1805.

### Die Pensionsanstalt des Leipziger Stadttheaters.

(2. Aufsatz, vergl. Nr. 61 des Tageblattes.)

Die Begründung dieses für das Leipziger Theater so nützlichen und ehrenvollen Instituts verdanken wir vornehmlich einem unserer ehrenwerthesten Mitbürger, dem Herrn Oberhofgerichtsrath Blümmner, der im Jahre 1822, als damaliger Deputirter des Magistrats, diese wohlthätige Anstalt zuerst ins Leben rief, und sie in den Jahren ihrer Entstehung, den schwierigsten eines jeden guten Unternehmens, mit Rath und That auf das Eifrigste unterstützte. —

Erfreulich und für den wohlthätigen Begründer höchst ehrenvoll ist es, daß die unter seinen Aupicien entworfenen Statuten von zwei Hoftheatern, dem Dresdener und dem Münchener, bei späterer Errichtung ihrer Pensionsanstalten, als Grundlage angenommen, und daß fünf Pensionaire bereits seit mehreren Jahren durch die von ihm errichtete Anstalt unterstützt, ja einige derselben dadurch vor drückendem Mangel geschützt werden.

Da nun die wohlthätige Wirksamkeit einer solchen Anstalt mit jedem Jahrzehend nothwendig wächst und sich fester begründet, so wird der Name Blümmner in den Annalen des Leipziger Theaters stets die ehrenvollste Stelle einnehmen und von vielen greisen Künstlern segnend genannt werden, die einst Schutz vor Mangel und Kummer im Alter nur ihm zu verdanken haben.

Höchst ehrenwerthe und würdige Nachfolger ihres edlen Begründers besitz die Anstalt in den verehrten Mitgliedern der jetzigen, das Theater betreffenden Magistratsdeputation.

Mit dem edelmüthigsten Eifer suchen sie das von jenem begonnene Werk zu erhalten und zu befördern. Sie sorgen nicht nur für die möglichst vortheilhafte Anlegung der schon vorhandenen Capitalien, sondern geben sich auch alle erdenkliche Mühe, dieselben fortwährend zu vermehren; das Interesse des Publicums für den nützlichen und ehrenvollen Zweck der Anstalt zu erregen und die geeignetsten Maßregeln für ihre immer festere Begründung zu erfinden und vorzuschlagen. —

Die erste und also schwierigste Hälfte des wohlthätigen und ehrenvollen Werkes ist bereits vollendet; das Stammcapital der Anstalt ist trotz mancher, in den fünfzehn Jahren ihres nunmehrigen Bestehens eingetretener Hindernisse und Störungen auf fünfzehntausend Thaler gebracht. Gelingt es, dasselbe auf dreißig-

tausend Thaler zu bringen, so giebt es, das kaiserliche Burgtheater in Wien und allenfalls das königliche Hoftheater in Berlin ausgenommen, kein Theater in Deutschland, das den Künstlern mehr, nur wenige, die ihnen ähnliche Vortheile gewähren könnten, als das Theater der Stadt Leipzig; denn die Statuten unserer Pensionsanstalt sind, Dank sei es ihrem edlen Begründer, für Künstler, die zehn, ja nur sechs Jahre auf dem Leipziger Theater für das Vergnügen des Publicums gewirkt, die günstigsten, die es in Deutschland giebt. —

Die Hauptquellen der Anstalt sind nach den Statuten der Ertrag von zwei Vorstellungen, die jährlich zu ihrem Besten gegeben werden. Die Theaterdirection zahlt dabei sämtliche Unkosten; bringt also dem Bestehen der Anstalt ein nicht unbedeutendes Opfer. Jedes Mitglied des Theaters zahlt nach Verhältnis seiner Säge wenigstens fünf, die meisten zehn und fünfzehn, einige sogar zwanzig Thaler jährlichen Beitrag.

Doch die Hauptstütze besteht in der Theilnahme des Publicums bei den jährlich zu gebenden Vorstellungen. Wenn diese Vorstellungen zuweilen sich keines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, so kann nach der Meinung des Einsenders bei dem bekannten Kunst- und Wohlthätigkeitsfinne des Leipziger Publicums der Grund dieser auffallenden Erscheinung nur in zwei Dingen gefunden werden. Ein Mal waren die gewählten Stücke gewöhnlich nicht anziehend genug. Zum andern und hauptsächlich war es dem Publicum nicht hinlänglich und speciell bekannt, daß es sich hier, neben dem allgemeinen wohlthätigen Zwecke, auch noch um einen Hauptzweckpunkt jeder bedeutenden Bühne handele: nämlich durch die gesicherte Versorgung der bei ihr angestellten Künstler im Alter, ihren guten Ruf im In- und Auslande zu begründen; daß also ein Theater, das die Stadt Leipzig sich selbstständig und ohne fürstliche Zuschüsse geschaffen und bisher erhalten, auch in dieser Hinsicht keiner Hofbühne oder gar denen anderer nicht so bedeutender Städte nachsehen dürfe.

Dem ersten Uebelstande ist hoffentlich durch den Beschluß des den Pensionsfonds verwaltenden Comités: künftig stets neue und als gut anerkannte Stücke zu wählen, für immer abgeholfen.

Was den zweiten Umstand betrifft, der auf die zum Besten der Pensionsanstalt bisher gegebenen Vorstellungen nachtheilig gewirkt, so hat Einsender die feste Ueberzeugung, daß sämtliche Kunst- und Theaterfreunde Leipzigs, wenn sie nur den eigentlichen Zweck dieser Vorstellungen kennen und erfahren, daß mehre ihrer ersten und durch Sorge für das gemeine Wohl und die Ehre der Stadt ausgezeichneten Mitbürger auch für diese Anstalt sich auf das Lebhafteste interessieren, in den künftig zu gebenden Vorstellungen nicht mehr fehlen und das kleine Opfer: zwei Mal jährlich im Theater ihre gewöhnlichen Plätze einzunehmen, gewiß gern bringen werden, wenn sie dadurch bewirken, daß in wenigen Jahren die Anstalt fest und sicher begründet und jeder Künstler ein Engagement in Leipzig, das ja durch seine vielfältigen Vorzüge und Annehmlichkeiten manche Residenzen übertrifft, dem eines jeden Hoftheaters vorziehen wird.

Ein Mitglied des Leipziger Theaters.

## Das Eselslehen.

In Wenzels trefflicher hessischer Geschichte wird Folgendes mitgetheilt:

„Der alte männliche Deutsche kannte keine größere Ehre als Tapferkeit, fand also auch nichts schmähtlicheres als Weiberschläge. Das war eine Beschimpfung des ganzen männlichen Geschlechts, und so strafte man es auch. Die hiesige Stadt (Darmstadt) wagte jährlich zwölf Malter Korn daran, die der adeligen Familie von Frankenstein unter dem Namen des Eselslehens zu Bessungen (einem Dorfe nahe bei Darmstadt) fielen, und die sie zuweilen wieder als Ackerlehn an andere verlieh, zuletzt aber selbst behielt. Der Einhaber dieses Lehens mußte auf Erfordern der Stadt durch einen besondern Boten einen Esel schicken, auf dem die un- deutsche Frau, die ihren Mann geschlagen hatte, nach Urtheil und Recht durch die Stadt ritte. Das Recht, den Esel zu führen, hatte seine Einschränkung. Hatte die Frau ihren Mann durch hinterlistige Bosheit, ohne daß er sich wehren konnte, geschlagen, so führte ihn der Frankensteiner Bote; war aber der Mann in offener, ehelicher Fehde mit der Frau zu Schlägen gekommen, so mußte er den Esel selbst leiten. Sehr recht, wie mich dünkt. Nachher wurde dieser Esel, vermuthlich auf Anrathen einer geschiedten Frau gebraucht, sonst ungezogens Männer zu bestrafen. Zu anderer Zeit aber verwahrten sich die Herren von Frankenstein ausdrücklich, daß sie den Esel nur gegen die bösen Weiber, die ihre Männer geschlagen, zu stellen verbunden seien. Noch im Jahr 1555 forderte der fürstl. Keller, Johann Sanger, weil wieder einige Weiber ihre Männer geschlagen, den Frankensteinischen Esel nach Darmstadt, mit dem Anhang, daß ihn die Herren von Frankenstein nicht allein hierher, sondern im Nothfall auch nach Pfungstadt, Nieder-Ramstadt und andere Orte der Obergrafschaft (Rageneubogen) zu stellen hätten, gegen welches letztere aber Ludwig von Frankenstein in der Antwort heftig protestirte [vielleicht seine Gemahlin durch ihn]. — Wie hat sich, ruft der Verfasser mit Recht aus, seit der Zeit die Welt verfeinert! Wie ist es mit der weiblichen Sanftmuth ganz anders geworden! Daß in Darmstadt insbesondere der Frankensteiner Esel, oder Schultzeiß und Schöffen vom bösen Hundert dazu beigetragen, wird Niemand vermuthen, wenigstens schweigen die Acten davon. Genug, man fand im folgenden Jahrhunderte weder Esel noch Eselslehen mehr nöthig. Auch muß ich zu Rettung hiesiger Stadt nicht vergessen, daß ihr dieses ungalante Verwahrungsmittel gegen die weibliche Uebermacht nicht ausschließlich einheimisch war. Als sich 1593 eine Frau zu Maulbach, Amtes Homburg an der Ohm gegen ihren Mann ungehorsam erwies, und ihn sogar geschlagen hatte; so berichtete der dortige Keller, Georg Müdig, den Vorgang an die Regierung zu Marburg mit dem unmaßgeblichen Bedenken, daß, wie ihn Etlliche versichert, in solchem Falle, nach altem Brauch, die Frau auf einem Esel reiten und der Mann, der sich schlagen lassen, den Esel leiten müsse. So weit der Verfasser.

## S e h n s u c h t.

Camper erzählte, daß eine Gemeinde Grönländer, als ein Missionair ihnen die Flammen der Hölle recht fürchterlich malte und viel von ihrer Hitze sprach, sich alle nach der Hölle zu sehnen angefangen hätten. —

**Am Sonntage Reminiscere predigen:**

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Pr. D. Großmann,
	Wesp.	12 Uhr	M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
	Mittag	12 Uhr	M. Weisner,
	Wesp.	12 Uhr	M. Walbding;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Köhner,
	Wesp.	12 Uhr	M. Kächler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Blüher,
	Wesp.	2 Uhr	M. Rüdelt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Waldau,
	Wesp.	2 Uhr	Semin. Schultheiß;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Wesp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Pr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Schott;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	M. Hanschmann;
reformirte Gemeinde:	Früh	9 Uhr	Pastor Blas;
katholische Kirche:	Früh		P. Nesch.

**W o c h n e r.**

Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.

**M o t e t t e.**

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
„Jauchzet dem Herrn“, von Schicht; in 2 Theilen.

**L i s t e d e r G e t a u f t e n.**

Vom 2. bis 8. März.

**a) Thomaskirche:**

- 1) Hrn. J. E. Schreibers, Bürgers und Gasthalters L.
- 2) Hrn. J. D. Mühlners, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.
- 3) J. G. Schusters, Schriftsetzers Tochter.
- 4) Hrn. J. E. Hänfels, Bürgers und Kammmacher-Obermeisters Tochter.
- 5) A. Röders, Maurergesellens Tochter.
- 6) A. B. Wunderlichs, Messing-Musikinstrumentmachers L.
- 7) Hrn. F. A. A. Jungbans, Kaufmanns Sohn.

- 8) Hrn. C. E. L. Schäfers, Bürgers und Trainers Tochter
- 9) Hrn. J. E. M. Poppes, Bürgers und Bierschenkens L

**b) Nicolaiskirche:**

- 1) Hrn. C. F. R. Leiders, Bürgers, Hausbesizers und Zimmermeisters Sohn.
- 2) Hrn. J. Lehms, Handlungsbieners Sohn.
- 3) F. W. Wegels, Brodbäckers in den Straßenhäusern S.
- 4) Hrn. J. D. A. Rudolphi's, Dr. phil. und ordentlichen Lehrers an der Bürgerschule Tochter.
- 5) G. Fausers, Meubleurs Tochter.
- 6) Hrn. F. A. Prinzers, Bürgers und Schneidermeisters S.
- 7) Hrn. J. E. S. Kepschs, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.
- 8) E. A. Franke's, Sicherheitsdieners Sohn.
- 9) Hrn. A. W. Wittigs, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 10) Hrn. C. A. Zhle's, Hauptsteueramtsdieners Sohn.
- 11) J. B. Billhardts, Zimmergesellens Sohn.
- 12—13) Zwei unehel. Knaben.
- 14—16) Drei unehel. Mädchen.

**c) Reformirte Kirche:**

Julius Oscar Emil Kurze, Schriftsetzers Sohn.

**d) Katholische Kirche:**

Ein unehel. Mädchen.

**Getreidepreise vom 8. bis mit 10. März.**

Weizen . . . . .	3 Thlr. 8 Gr. bis 3 Thlr. 14 Gr.
Korn . . . . .	2 : 20 : : 2 : 22 :
Hafer . . . . .	1 : 6 : : 1 : 8 :
Erbsen . . . . .	2 : 10 : : 2 : 20 :
Rüben . . . . .	4 : 14 : : 4 : 16 :

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise**

vom 26. Februar bis mit 3. März.

Büchenholz . . . . .	7 Thlr. 16 Gr. bis 9 Thlr. — Gr.
Birkenholz . . . . .	6 : 13 : : 7 : 12 :
Eichenholz . . . . .	5 : 16 : : 6 : 12 :
Kiefernholz . . . . .	4 : 10 : : 5 : 16 :
1 Korb Kohlen . . . . .	3 : 16 : : — : — :
1 Scheffel Kalk . . . . .	— : 20 : : 1 : — :

**Actien- Einzahlungs- Termine der nächsten Folgezeit.**

(Verz. S. 176, 184 und 249 d. Bl.)

76) Bis 17. März 1838	Abends 7 Uhr	Einzahl. XI. mit 5 Thln., die Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
77) = 17. = = =	.. Uhr	I. = 5 Franken, die Basel-Zürcher Eisenbahn-Gesellsch. zu Zürich betr.
78) = 31. = = =	7 Uhr	VII. = 10 Thln., die Fabrik mouffirender Weine zu Niederlösnitz betr.
NB. In Leipzig werden deshalb unter Innehalten v. 2 Thln. Dividende, nur 18 Thlr. b. Rothe u. Sickmann eingezahlt.		
79) = 4. April = = =	6 Uhr	IX. = 50 Thln., die Zuckerriederer-Compagnie zu Dresden betr.
80) = 7. = = =	.. Uhr	VII. = 15 Thln., die Berlin-Potsdamer Eisenb.-Gesellsch. zu Berlin betr.
81) = 14. = = =	7 Uhr	XII. = 5 Thln., die Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
82) = 30. = = =	.. Uhr	VIII. = 10 Thln., die Berlin-Potsdamer Eisenb.-Gesellsch. zu Berlin betr.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Morgen, den 11. März, zum zweiten Male: Familienleben Heinrichs IV., Lustspiel von Stawinski. Hierauf: Drei Frauen und keine, Pöffe von Kestel. Zum Beschluß: Der reisende Student, musikalisches Quodlibet von Schulz.

**Dampfwagenfahrten.**



Heute früh um 6 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 2 und 5 Uhr  
Nachmittag.

Morgen, den 11. März, um 1, 3 und 5 Uhr.

\* \* \* Heute Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

**Heute neunte Abendunterhaltung der vereinigten Mitglieder hiesiger Communalgarde in den Sälen des Hotel de Pologne. Der Comité.**

**Aufforderung.**

Diejenigen Aeltern, welche ihre Söhne zu Ostern d. J. in die Nicolaischule aufnehmen lassen wollen, ersuche ich hierdurch ergebenst, dieselben vorher bei mir mündlich (in der Mittagsstunde von 11—12 Uhr) oder schriftlich anzumelden. Es können aber Knaben vom 10ten Lebensjahre an aufgenommen werden, mögen sie studiren, oder als künftige Apotheker, Chirurgen, Droguisten, Forst- oder

Bergbeamte, Buchhändler etc. nur allgemeinen Unterricht in den sogenannten Realwissenschaften und in einer oder beiden alten, so wie der französischen Sprache erhalten sollen.

Prof. Nobbe, als Rector der Nicolaischule.

**Börse in Leipzig,**

am 9. März 1838.

**C o u r s e**

in Conv. 20 Fl. Fuss.	B.	G.	in Conv. 20 Fl. Fuss.	B.	G.
Amsterdam in Ct. k. S.	—	140 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	96 $\frac{1}{2}$
do. .... 2 Mt.	—	139 $\frac{1}{2}$			
Augsburg in Ct. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Act. d. W. B. in Fl. ...	—	1460
do. .... 2 Mt.	—	—	K. k. öst. Met. à 5 $\frac{1}{2}$	—	107 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. .... k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$	102	—
do. .... 2 Mt.	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Ld'or k. S.	—	110 $\frac{1}{2}$	K. preuss. St. Sch.	—	102 $\frac{1}{2}$
do. .... 2 Mt.	—	110 $\frac{1}{2}$	Sch. in Pr. Cour. ...	—	—
Breslau in Ct. .... k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$			
do. .... 2 Mt.	—	102 $\frac{1}{2}$	Königl. Sächs.		
Frkf. a. M. in WG. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Steuer-Cred. Cass. Sch.		
do. .... 2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ } grosse ..	—	102 $\frac{1}{2}$
Hamburg in Bo. .... k. S.	—	149	à 3 $\frac{1}{2}$ } kleine ...	—	102 $\frac{1}{2}$
do. .... 2 Mt.	—	148 $\frac{1}{2}$	do. Camm.-Cred. C. Sch.		
London p. L. St. 2 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 100 und		
do. .... 3 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	50 Thlr.		
Paris pr. 300 Fr. k. S.	—	79 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ v. 1000 Thlr. ....		
do. .... 2 Mt.	—	79 $\frac{1}{2}$	do. Landrentenbriefe		
do. .... 3 Mt.	—	78 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } grosse ..	—	102 $\frac{1}{2}$
Wien in C. 20 Kr. k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } kleine ..	—	103
do. .... 2 Mt.	—	—			
do. .... 3 Mt.	—	100 $\frac{1}{2}$	Königl. Preuss.		
Lond'or à 5 Thlr. ....	—	110 $\frac{1}{2}$	Steuer-Cred. Cass. Sch.		
Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. ....	—	14	à 3 $\frac{1}{2}$ v. 1000 u. 500 Thlr.	—	98
Kaisertl. .... do. ....	—	14	v. 200 u. 100 Thlr.		
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13 $\frac{1}{2}$	do. Camm.-Cred. C. Sch.		
Passir do. à 65 As do.	—	12 $\frac{1}{2}$	à 2 $\frac{1}{2}$ La. Aa. v. 1000 Thlr.		
Species .....	—	1 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ La. B. D. v. 500 und		
Conv. 10 u. 20 Kr. ....	1 $\frac{1}{2}$	—	50 Thlr. ....		
Preuss. Courant .....	—	102 $\frac{1}{2}$	Leipz. St. Anl. v. 1830	—	102 $\frac{1}{2}$
Gold p. Mark fein köln.	—	—	à 3 pCt. } grosse ..	—	102 $\frac{1}{2}$
Silber pr. do. ....	—	—	à 3 pCt. } kleine ..	—	102 $\frac{1}{2}$

**Grosse Wein-Auction.**

Kommende Mittwoch, den 14. März, Morgens 9 Uhr, sollen wegen vollkommener Räumung eines Kellers auf der Reichsstrasse Nr. 542 gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden in großen und kleinen Partien verkauft werden:

- circa 40 Eimer Laubenheimer 1834er,
- 16 " Hochheimer 1831er,
- 16 " Rauenthaler 1831er,
- 12 " in 4 Depost f. Bordeaux Branne Mouton 1831er.

Die vorzüglichste Reinheit aller dieser, aus der ersten Quelle kommenden Weine werden jeden Abnehmer gänzlich zufrieden stellen. Proben sind unentgeltlich auf der Gerbergasse im Gewölbe Nr. 1104 und bei der Auction an den Fässern zu nehmen.

Notar Wilhelm Riedel.

**Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.**

Zu der nach §. 2 der Statuten angeordneten Einzahlung von 10 $\frac{1}{2}$ , oder zwanzig Thaler pr. Cour. pro Actie, welche spätestens den 31. Mai 1838 Abends 6 Uhr auf dem Comptoir der Kammgarn-Spinnerei in Pfaffendorf zu leisten ist, werden die Inhaber von Interimscheinen mit dem Bemerkten aufgefordert, daß unser Cassirer, Herr Ernst Sivers, zur Annahme der Gelder in klingend preuss. Cour. guten Packeten oder Cassens-Anweisungen schon vom 14. Mai d. J. an bereit sein wird.

Bei Einreichung mehrerer Interimscheine bitten wir selbigen ein nach der Nummerfolge geordnetes Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen.

Wer diese Zahlung bis zur letztgesetzten Zeit nicht bewirkt, ist den dießfalligen Bestimmungen des Statuts laut §. 3 unterworfen.

Wir bemerken hierbei, daß, obgleich eine abermalige Vergrößerung der Spinnerei um 3000 Spindeln beschlossen worden ist, eine weitere Einzahlung für das laufende Jahr außer der vorerwähnten, zu dem Betriebe des Geschäfts, nicht erforderlich sein wird. Leipzig, den 8. März 1838.

Das Directorium der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.  
Gustav Moritz Claus. F. Hartmann.  
Vorsitzender.

**Interessante Bücher.**

So eben ist in Commission erschienen und bei Wilh. Alex. Künzel, Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause, zu haben:  
**Prophezeihungen auf die Jahre 1838 bis 1840.**

Von dem 89 Jahre alten Greise M. Hoffard, dessen Grab zu Grenoble in Frankreich, woselbst er im September 1837 starb, stets mit Andächtigen umringt ist, da er im Tode, wie im Leben, als Heiliger verehrt wird.

Diese Prophezeihungen hat er zwei Tage vor seinem Tode niedergeschrieben, und schon sind dieselben in drei Aufl. erschienen und zu mehr als 100,000 Exemplaren verbreitet.

Preis 18 Pfennige.

Ferner ist erschienen:  
Eduard von Schaul, Abendunterhaltungen für Freunde einer gemüthlichen und erheiternden Lectüre, 96 Seiten stark.

Preis 4 Gr.

**Für Freunde der Musik**

ist nachstehendes Musikstück bestens zu empfehlen:

**Schneeglöckchen,**

schottischer Walzer

für das

**Pianoforte,**

von

Wohlfarth.

Zu dem Preise von 3 Groschen

zu haben bei

Wilh. Alex. Künzel,

Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause.

**Für Gartenbesitzer.**

Tägliches Taschenbuch für Garten- und Blumenfreunde und Obstbaum-Plantagenbesitzer auf jedes Jahr anwendbar, bearbeitet von Carl Friedr. Richter. Dritte, durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe. 8. 604 Seiten, cart. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

bei

Zu haben in allen Buchhandlungen, in Leipzig Carl Knobloch.



Reichstrasse, No. 403,

empfehlte sich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.

**Anzeige.**

Extraf. alten Jam.-Rum . . . . .	à Bout.	20 Gr.,
feinen Jam.-Rum . . . . .	à	16 :
feinen Rum . . . . .	à	12 :
feinen Cognac . . . . .	à	16 :
Arac de Goa . . . . .	à	32 :
ditto . . . . .	à	24 :

empfeht J. B. Klippi.

**Neue Smyrn. Tafelfeigen**

erhielt so eben und verkauft billig M. Sever.

So eben erhielt ich in neuer Zufuhr

**Apfelsinen und Citronen**

von bester Qualität, schöne, große Frucht, die ich im Einzelnen und im Ganzen billiger als zeither verkaufe.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

**\* \* Frankfurt a. M. Bratwürste**

empfeht J. B. Klippi.

**Echten Münsterkäse,**

beste große und kleine Limburger Käse, so wie schönste Teltower Rübchen und Preiselbeeren empfing und verkauft billigst

J. J. Aft, Reichstraße im Keller Nr. 548.

**Billiger Wein-Verkauf.**

Bürzburger 1831er . . . . .	à Fl.	4 Gr., à Eimer	10 Thlr.,
Rödelser 1827er . . . . .	à	5 = à	14 =
Riersteiner 1831er . . . . .	à	8 = à	24 =
Roussillon . . . . .	à	8 = à	24 =

aufs Dugend 13 Flaschen mit 1 Gr. Einsatz pr. Flasche, verkauft, um damit aufzuräumen, E. G. Gaudig, Ranst. Steinweg Nr. 1029.

**Verkauf.** Der echte Düsseldorfser Senf ist eben frisch angekommen und zu haben bei F. W. Bunge in der weißen Taube.

**Verkauf.** In Consignation erhielt von einer Bremer Cigarrenfabrik eine Partie ausgezeichnet schöner und abgelagerter feiner leichter und schwerer Original-Cigarren in diversen Sorten, und werden solche sowohl en gros als auch en detail zu den billigsten Preisen verkauft.

Johann Bapt. Kleins Kunsthandlung.

**Verkauf.** Da wir unser Lager von billigen Kattunen verkleinern wollen, um den neuern Sachen für die Sommeraison Platz zu machen, so verkaufen wir eine große Partie englischer Kattune à 2½ bis 3 Gr. die Elle.

Bollmeyer & Heinicke, Markt, Stieglitzs Hof.

**Verkauf.** Ein eleganter vollständig eingerichteter Canarienhöckbauer mit einem schönen Canarienhahne ist billig zu verkaufen in Nr. 607, im Hofe 3 Treppen.

**Verkauf.** Sechs Tische mit Wachstuch bezogen, passend in eine feine Wirthschaft, sind billig zu verkaufen in Nr. 805 an der Wasserkunst, Tischlerwerkstatt.

**Verkauf.** Auf dem unweit Düben gelegenen Rittergute Löbnitz, schloßtheils, sollen den 26. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, 11 Stück gemästete Ochsen an die Meistbietenden verkauft werden. Denjenigen Herren Käufern, welche das erstandene Mastvieh erst zu den Ostersfeiertagen schlachten wollen, wird dessen Fütterung bis dahin zugesichert.

**Billige Uhren:** goldene von 9 bis 14 Thlr., silberne von 3 bis 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Ein ungewöhnlich billiger Verkauf außrangirter Auschnittwaaren**

findet von heute an statt bei Carl Mezner, Petersstraße Nr. 35.

**Bis Ende dieses Monats findet bei mir ein Ausverkauf außrangirter Modewaaren**

statt, als: eine Partie große wollene Tücher und Shawls von 1½ bis 6 Thlr., 1º Crepe-, Mouffelin- und Foulardstücher von 2½ bis 3½ Thlr., ½ dergl. 24 bis 48 Gr., ¼ dergl. 6 bis 18 Gr. pr. Stück, ½ breite Gros de Berlin, Gros de Orleans und Poul de Soie 22 und 23 Gr. die Elle, ¼ Gros de Naples Elle 17 bis 19 Gr., schmal dergl. 9 und 10 Gr., ¼ coul. Bast Elle 23 Gr., Marselline Elle 8 und 9 Gr., Florence 5½ Gr., carrirte Gros de Naples Elle 9 und 10 Gr., Sammetwesten 24 bis 44 Gr., seidene dergl. 18 bis 32 Gr., halbseidene dergl. 7 bis 12 Gr., engl. Piquee und Valencia dergl. 6 bis 20 Gr. pr. Stück, Flor- und Blondenstücker Stück 6 bis 28 Gr., Crepe- und Gaze-Shawls 10 bis 28 Gr., Kindershawls 5 bis 10 Gr., schwarz foconnirte seidene Herrenhalstücher Stück 26 Gr., seidene Damencravaten 4 bis 7 Gr., seidene Taschentücher 18 bis 24 Gr., feine echt ostind. dergl. 28 bis 36 Gr., div. ¼, ½, ¾ halbseidene Tücher Stück 6 bis 28 Gr., wollene dergl. 5 bis 9 Gr., weiß und bunt w. Herrenhalstücher 3 bis 8 Gr., bunte Kattun- und baumw. Taschentücher Stück 3 bis 5 Gr., Barregetücher 2½ Gr., ord. Gaze dergl. Stück 1 Gr., ord. bunte Kattune Elle 1½ bis 2½ Gr., engl. dergl. 3 bis 3½ Gr., ¼ franz. dergl. 4½ bis 5 Gr., engl. Neubles dergl. Stück 5½ bis 6½ Thlr., Neublesdamaste Elle 10 bis 11 Gr., gedr. engl. Thibet Elle 6 Gr., wollene Lustres 4 bis 4½ Gr., sächs. Merino à 5½ Gr., engl. gedr. dergl. 4 Gr., carrirt dergl. à 3 Gr., Circassia Elle 5 Gr., franz. Mouffelinroben Stück 1½ bis 4 Thlr., Ballroben 1½ bis 2½ Thlr., Mouffeline de laine dergl. Stück 4½ Thlr., div. abgepaßte Kleider 2 Thlr., halbseidene Kleiderstoffe Elle 5 bis 8 Gr., faconnirte Bombasetts Elle 6½ Gr., carrirte engl. Leinwand Elle 2½ bis 3½ Gr., ord. Singhams Elle 1 Gr., ¼ und ½ dergl. 1½ bis 2½ Gr., ¼ breiten weißen Damast zu Tischgedecken Elle 4½ Gr., Handtuchzeug Elle 2½ Gr., Servietten Stück 6 Gr., bunt gewirkte Tischdecken Stück 24 bis 48 Gr., weiße Bettdecken 19 bis 28 Gr., bunt gedr. dergl. Stück 17 bis 25 Groschen, ¼ bis ¾ breiten Lull Elle 4 bis 12 Gr., dergl. Streifen in allen Breiten zu herabgesetzten Preisen, engl. Piquee-Cravaten Stück 7 Gr., Halsfragen Dugend 9 Gr., engl. Hosenträger Paar 3 bis 4 Gr., div. bunte baumw. Strümpfe und Socken 3 bis 5 Gr., Strickbeutel Stück 4 bis 5 Gr., lange Lederhandschuhe Paar 5 Gr., kurze dergl. 4 Gr., Thee dergl. 2 Gr., Vorhangsfransen und Bordure Stück 11 bis 20 Gr., schmalen Futterkattun Elle 14 Pf., ¼ breiten dergl. 1½ bis 1¾ Gr., abgepaßte Schürzen Stück 3 bis 9 Gr., wollene Shawls und Boas Stück 2 bis 3 Gr.; abgepaßte Damenmäntel Stück 3½ bis 9 Thlr.

Diese und andere Artikel werden nur irr der Dauer der Ausverkaufszeit zu den sehr niedrigen Preisen verkauft bei Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Ritterguts-Verkauf.** Es befindet sich dabei Gerichtsbarkeit, Jagd 50 Thlr. baar Geld Zinsen, gute Gebäude, 480 Berliner Scheffel Raps- und Weizenboden, 40 Morgen Wiesen, zweischürig, 5 : Garten, 250 : Waldung des besten Buchses, in 12 Schläge getheilt, Inventarium 6 Pferde, einige 20 Stück Rindvieh, 450 Schaafe, Kaufpreis 26000 Thlr. Näheres ertheilt E. F. Springer, Dekonom in Cunitzsch.

## Alle gedruckte Arten Garten-, Gemüse-, Feld-, engl. Gras- und Blumensameren,

die einer besondern Aufmerksamkeit zu empfehlen und bei Endes-  
unterzeichnetem echt und gut zu haben sind: Größte lange und  
runde echte Würzburger Runkelrüben, die Kanne à 2 und 3 Gr.,  
desgl. echte weiße und gelbe kurze Zuckerrüben à 3 Gr., neue  
gelbschötige Wachsbohnen à Loth 9 Pf., neue peruvianischer (Reis-)  
Spenat, Chinope quinoso, à 4 Gr., Portion à 1 Gr., be-  
sonders über 600 schöne zum Theil neue Arten, fast alles selbst  
gezogene Blumensameren, hiervon ein Packet nach meiner Wahl  
von 100 schönen Arten Sommerblumen mit Namen für 1½ Thlr.,  
von 50 desgl. für 1 Thlr., von 26 desgl. seltehen für 1½ Thlr.,  
von 50 schönen Arten perennirenden Gewächsen für 1½ Thlr.,  
von 18 desgl. von Glashauspflanzen für 1½ Thlr., von 10 schön  
blühenden Arten zu Einfassungen der Rabatten, jede à Loth zu  
2 bis 16 Gr., 30 Varietäten extragefüllter engl. großer Röhre-  
echter Zwerg-, neuer Kugelblüthiger und niedriger türkischer hoch-  
rothbunter Topfaster, 80 Abänderungen in 26 verschiedenen  
Farben; bester engl. und halbengl. gef. Sommer-, Herbst- und  
Winterlepkoy, jede, so wie von Asten à 100 Korn 1 Gr. 6 Pf.  
in Sortiments 12, 18, 26 oder 48 Sorten, jede für 1 Gr. 3 Pf.,  
das Ganze von 80 Sorten 4 Thlr., melirt à 300 R. 3 und  
4 Gr., neue rothbunte gefüllte echte Zwerg-, gestreifte große  
Rosen- und Camellien-Balsaminen, jede à 12 R. 1 u. 2 Gr.,  
desgl. 22 schöne Sorten gewöhnliche (jede à 6 Pf.) für 10 Gr.,  
melirt 100 R. 3 Gr.; diverse neue gefüllte und gestreifte Clarkia  
elegans, die Priesse à 3 und 4 Gr., 26 extraschöne Sorten Zinnia  
elegans, jede besonders für 1 Thlr. 12 Gr., melirt à 2 Gr.,  
Frühlingsprimel, engl. in sehr vielen Sorten melirt à 1 und  
2 Gr., desgl. bester engl. und Lucker Land- und Topfsaurikel  
à 3 und 6 Gr., desgl. früh- und spätblühende gefüllte Nelken  
à 100 R. 1½, 2 und 8 Gr.; echter gefüllter Hyacinthen- und  
Levkoy-Rittersporn in 10 Farben melirt à Loth 4 und 5 Gr.,  
2 Sorten prachtvolle sehr wohlriechende Lupinen, L. mutabilis,  
à 6 Gr., 9 R. à 1 Gr., desgl. neue Zwerg-Lupinen, schön für  
Töpfe à 3 Gr., und noch Mehres, wovon meine Verzeichnisse, so wie  
ein zweiter Nachtrag 1837, desgl. eins von 450 Arten der  
prächtigen und neuesten extragefüllten Georginen (wovon auch  
Samen zu haben ist), die nöthige Auskunft geben, und sind  
bei mir, so wie bei Herrn Ed. Möbisch, Leinwandhandlung, am  
Markte Nr. 175 in Leipzig, auf frankirte Briefe gratis zu er-  
halten, woselbst auch mehre Gemüse- und Blumensameren in  
abgefaßten Packetchen zu haben sind. Diejenigen, welche meine Waare  
noch nicht kennen, ersuche ich hierdurch, sich von der Echtheit derselben  
zu überzeugen und sich der reellsten Bedienung versichert zu halten.

Carl Friedr. Rietschel,

Handelsgärtner in Abnaundorf und Leipzig.

Marktags auf dem Markte, hinter den Buden, der Engel-  
apothek gegenüber.

**Einkauf.** Die höchsten Preise für goldene und silberne  
Uhren, desgl. alte Münzen, so wie Sachen von Werth bezahlt  
man jeder Zeit von früh 6 bis Abends 10 Uhr: Reichstraße  
Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

### Häuser-Verkauf.

Ein Haus in einer Hauptstraße hier, nahe am Markte, mit  
670 Thln. Einkünften jährlich, für 11000 Thlr.,  
ein gleiches unweit des Marktes, mit 800 Thln. jährlichen Ein-  
künften, für 13000 Thlr.,  
eins desgl. in guter Lage, mit 400 Thln. Einkünften jähr-  
lich, für 5500 Thlr.

Die Zahlungsbedingungen sind annehmbar, und ertheilt das  
Nähere der Commissionair Hoffmann, Sporergräßchen Nr. 81,  
2 Treppen.

**Verkauf.** Auf dem Rittergute Dues bei Bördig stehen  
mehrere Stücke gemästetes Rindvieh zum Verkaufe.

**Verkauf.** Eine in gutem Zustande sich befindende eiserne  
Geldcasse, eine Chocolatenmaschine und ein großer eiserner Mörser  
nebst Keule sind billig zu verkaufen bei dem Schlossermeister Herrn  
Schwarz, Reichstraße Nr. 543.

**Verkauf.** Zu verkaufen ist billig Familienverhältnissen wegen  
ein schöner Divan von schwarzem Moire auf dem Kause in der  
Baq Nr. 869, vorn heraus 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen 6 Stück neue eiserne gut gearbeitete  
französische Geldkisten, jede mit 12 Riegeln und zweimal zum  
Schließen und mit gutem Vorgesperre versehen, bei dem Schlosser-  
meister Wendel, Sporergräßchen Nr. 139.

Zu verkaufen stehen ein Bureau, ein Sopha, eine Commode  
mit Glasschrank: Peterssteinweg Nr. 829, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Partie Löffelthon, dessen baldige  
Abfuhr von der Wiese am Schosse Pleißenburg sehr gewünscht  
wird und soll das zweispännige Fuder zu 16 Gr. und das ein-  
spännige zu 10 Gr. preuß. Cour. abgelassen, vor der Abfuhr  
aber die Zahlung im hiesigen königl. Rentamte geleistet werden.  
Leipzig, am 8. März 1838. Hauptmann Loose.

Zu verkaufen ist eine Schenkwirtschaft mit Feld und  
sämmtl. Inventarium durch Notar Ehrlich, neue Str. Nr. 1098.

Zu verkaufen sind zwei der schönsten Communalgarden-  
Artautuen, ganz vollständig, eine 5 Thlr. 12 Gr. und eine  
6 Thlr. 12 Gr., neuer Kirchhof Nr. 298, im Hofe, 2 Treppen

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein eleganter Groß-  
vaterstuhl in Nr. 531, erste Etage.



### J. C. Wolkwitz,

Schirmfabrikant in Leipzig,  
Gewölbe Hainstraße No. 197,

empfehlte sein wohl assortirtes Lager von feinen  
und ordinären Regen- und Sonnenschirmen,  
sowohl mit Stahlgestelle, als auch mit Pfeffer-  
rohr und andern feinen Holzstöcken zu den  
möglichst billigen Preisen; auch werden alle in dieses Fach  
einschlagende Reparaturen angenommen und schnell besorgt.

Von den berühmten

### Pâte pectorale von Reynaud aîné

haben wir jetzt ein Depot erhalten und verkaufen solches  
en gros und en detail zu dem Fabrikpreise.

Sellier & Comp.

### Feinste Wachslichter à 14 Gr.,

desgl. rosa 16 Gr., echte Palmwachs-Steinlichter à 10 Gr.,  
Spermacetyllichter 15, 18 Gr., rosa 20 und 28 Gr., Wagen-  
laternenlichter 14 Gr., kleine Laternenlichter 15 Gr., bei mehrer Ab-  
nahme noch billiger, bei

G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

### Sonnen- und Regenschirme

mit Stahl- und Pfefferrohrstöcken in guter dauerhafter Waare  
empfang und empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Gasse Nr. 9.

Auszuweisen sind sofort 250, 300 und 1200 Thlr. gegen  
sichere Hypotheken durch Notar Ehrlich, neue Str. Nr. 1098.

Auszuweisen sind sofort gegen ganz sichere Hypothek auf  
ein hiesiges Grundstück 3 bis 4000 Thlr. zu 4 pEt. Zinsen  
durch Dr. Gustav Haubold.

Anerbieten. Ein junger Mann von der Handlung bietet  
Verhältnisse halber einem der Herren Juristen, oder sonst Je-  
mandem gegen billiges Honorar auf einige Monate seine Dienste  
in Schreibereien aller Art an. Gefällige Adressen mit S. T.  
beliebe man in der Expedition d. Blattes gütigst niedergulegen.

**Anerbieten.** Ein Mann von mittlerem Alter, gelehrter Kaufmann, wünscht ein Etablissement zu begründen oder in ein bereits bestehendes Geschäft als Theilhaber einzutreten. In einem oder dem andern Falle kann derselbe ein baares Vermögen von funfzehntausend Thalern anwenden oder einlegen. In keinem Falle würde derselbe aber geneigt sein, ein Modewaarengeschäft irgend einer Art oder ein Detailgeschäft in Materialwaaren zu etabliren oder in ein solches als Associé einzutreten. Wer geneigt sein sollte, in dieser Beziehung Anerbietungen zu machen, wobei übrigens die Realität des zu unternehmenden oder bereits bestehenden Geschäfts, so wie dessen Nutzen notorisch nachgewiesen werden müßte, beliebe dieselben bis zum 24. März 1838, unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit, unter der Chiffre P. P. R. 10. schriftlich, versiegelt und von auswärts franco, an die Expedition d. Bl. zur Beförderung gelangen zu lassen und sodann einer weitem schriftlichen oder mündlichen Vernehmung baldigst entgegen zu sehen.

Mehre Schriftegießergesellen können sofort Arbeit finden und erhalten nach Befinden Reisegeldvergütung bei Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Geschickte Notensetzer können sofort und auf längere Zeit Anstellung finden bei Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Gesucht wird ein Mechanikus-Gehilfe unter annehmblichen Bedingungen nach Braunschweig, der im Fertigen physikalischer und mathematischer Instrumente geübt ist. Das Nähere zu erfragen beim Drechsler Hahn, im Halle'schen Zwinger Nr. 1346.

Gesucht wird ein starker Laufbursche, wo möglich vom Lande, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist. Näheres neuer Neumarkt Nr. 21.

Gesuch Auf dem Walterischen Kaffeehause in Lindenau kann ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche von 16—18 Jahren, der bereits in einer Wirthschaft gedient hat, sofort ein Unterkommen finden.

Gesucht wird in eine hiesige Wirthschaft ein junges Schenk-mädchen von hiesigen gebildeten Aeltern, das sogleich antreten kann. Eine anständige Behandlung von Seiten der Herrschaft wird demselben zugesichert.

Nähere Nachweisung wird Herr Haupt, Barfußgäßchen Nr. 180, zu ertheilen die Güte haben.

Gesuch Ein wohlgebildetes, junges, gewandtes und ordnungs-liebendes Dienstmädchen von artigem Betragen wird zu Ostern zu miethen gesucht. Nähere Auskunft Barfußgäßchen Nr. 178, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzu-gehen weiß, Zeugnisse seines Wohlverhaltens und Reinlichkeit hat, zum sogleichen Anziehen: in Nr. 513, 1ste Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen ver-sehene Dienstmädchen: neue Straße vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1463, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein ordentliches Dienst-mädchen, welches der häuslichen Arbeit vorstehen kann. Das Nähere in Nr. 248 u. 49, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß und sogleich antreten kann: Windmühlengasse Nr. 862, eine Treppe.

Gesuch Ein junger Mensch vom Lande, 17 Jahre alt, sucht einen Dienst als Marqueur, welcher schon in einer aus-wärtigen Auberger gebient. Offerten bittet man gefälligst im goldenen Ringe, Nicolaisstraße, in der Gaststube abzugeben.

Gesuch Ein solider ruhiger Student sucht eine ausmeublierte Stube in der Glimma'schen Vorstadt, Steinweg, Neugasse, Jo-hannis- oder Quergasse. Adressen übernimmt gefälligst Herr Kaufmann Mittler auf dem Glimma'schen Steinwege.

Gesuch. Zwei stille pünctlich zahlende Leute suchen zu Ostern ein kleines Familienlogis, am Liebsten mit Gartengebrauch, in der Vorstadt. Adressen bittet man Fleischergasse Nr. 289, 3te Etage rechts, gefälligst abgeben zu lassen.

Logisgesuch. Ein Herr von der Expedition sucht eine meublirte Stube mit Alkoven oder Kammer, zu Ostern oder Ende April zu beziehen. Gefällige Offerten unter der Adresse B. St. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Ein Herr von der Handlung sucht nächste Ostern ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafbehältnis zu miethen. Offerten mit A. A. bezeichnet nimmt die Expe-dition dieses Blattes an.

### Garten-Vermiethung.

An der Promenade, freundlicher Lage, ist ein schön eingerichteter Garten Familienveränderung wegen billig abzulassen. Das Nähere ertheilt L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

### Mesvermiethung.

Für die bevorstehende Ostermesse ist in der Grimm. Gasse eine erste Etage, bestehend aus 2 Zimmern, großem Vorsaal und mehreren andern Räumlichkeiten, am Liebsten an einen fremden Buchhändler zu vermieten und das Nähere deshalb in Nr. 595 zu erfragen.

Vermiethung. In der 2ten Etage der Tuchhalle sind zwei schön meublirte Zimmer, mit der Aussicht nach der Hainstraße und dem Theater, zu vermieten und daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Im Hause am Markte Nr. 1. ist ein geräumiges Kellerlocal, zu einem italienischen Waarengeschäfte oder auch zu einer Speisewirtschaft sehr geeignet, nächste Ostern zu vermieten. Dieses Local hat 2 Eingänge, einen auf der Markt-seite und einen andern auf der Petersstraße. Zu erfragen in der 2. Etage des Vorderhauses.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis im neuen Gebäude zu Pfaffendorf, bestehend in 5 heizbaren Piegen, Küche, Speisekammer, Bodenraum, Keller und Garten, sowohl zu einem angenehmen Sommeraufenthalt, als zum Bewohnen fürs ganze Jahr geeignet, ist von Ostern dieses Jahres an zu vermieten und das Nähere im Comptoir der Kammgarnspinnerei zu erfragen.

Vermiethung. Es ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Schlafbehältnis vorn heraus, die Aussicht auf die Prome-nade, an einen oder zwei solide Herren meistfrei zu vermieten im Halle'schen Pfortchen Nr. 443, 3 Treppen.

Vermiethung. In Gohlis ist das Haus Nr. 28 b mit dem Garten zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Fleischergasse Nr. 287, eine Treppe bei Herrn Schütz.

\* \* Eine schöne Stube mit freundlichem Schlafgemach, sehr gut meublirt, in gesunder Lage, ist vom 1. April an einen Be-amten oder soliden Herrn von der Handlung billig zu vermieten und das Nähere in Langens Garten vor dem Windmühlent-hore zu erfahren.

### Einladung nach Lüsschena.

Morgen, Sonntag den 11. März, ladet zu einem Fastnachtschmäuschen ein hochzuverehrendes Publicum hiermit ganz ergebenst ein  
Ernst Held.

Einladung morgen zu Pfannkuchen bei  
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 11. März, ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein  
Kühn in Volkmarisdorf.

## Anzeige.

Heute Abend ladet zu Pökeischweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein J. F. Flau, St. Frankfurt.

Einladung. Heute Abend zu Pökeischweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst einem guten böbiger Lagerbiere ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch  
J. G. Löhne, Peterssteinweg.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und morgen früh zu Speckkuchen ergebenst ein  
J. F. Senf auf der Quergasse.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 11. März, ladet früh 9 Uhr zu Speck- und andern Kuchen nebst einem guten Glase Lagerbiere ergebenst ein  
J. G. Weise vor dem Grimm. Thore.

\* \* \* Morgen, den 11. d. M., und alle Tage sind von Nachmittags 2 Uhr an frische Spritzkuchen zu haben.  
W. Triebel, Bäckermeister, Brandvorwerk.

## Morgen, den 11. März, Pfannkuchen in Portionen. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Morgen, den 11. März, ladet zu Pfannkuchen ganz ergebenst ein  
Burchardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, den 11. März, wird das Waldhornistenchor vom 2. Schützenbataillon im Saale der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz ein Concert geben. Es ladet hierzu ergebenst ein  
Friedrich Löscher.

Verloren wurde ein silbernes Büchsen vom Petersthore durch die Promenade bis ans Barfußpfortchen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen den Werth des Silbers Hainstraße Nr. 208 im Gewölbe abzugeben.

## Aufforderung.

Alle, welche dem verstorbenen Advocat Paul Heinrich Küpper jun. zu Leipzig noch Kosten schulden, werden hierdurch veranlaßt, dieselben bis Ende März d. J. an den Unterzeichneten zu berichtigen.

Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich zu Ausantwortung mehrerer in den Papieren des Verstorbenen vorgefundener Originaldocumente, an die sich legitimirenden Eigenthümer

## Thorzettel vom 9. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

## Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Kreissteuerath Gottschalk, Dr. Rfm. Selter, Dr. Buchdr. Engelmann u. Drn. Pöhlgebesl. Hornikel und Baue, v. hier.

## Halle'sches Thor.

Dr. Kammerrath v. Baschow, von Dessau, und Dr. Rfm. Lang, von Benshausen, im Hotel de Pologne.  
Dr. Pöhlgebesl. Peters, v. Magdeburg, im Kranich.  
Die Berliner Post, um 10 Uhr.  
Die Magdeburger Eilpost, 15 Uhr.

Dr. Hofrath Albrecht u. Dr. Prof. Weber, v. Göttingen, in St. Hamb.  
Ranfäbter Thor.

Die Berlin-Köln Post, 16 Uhr.  
Dr. Geschäftsrath. Stockmann, v. Neuwerd, im Hotel de Pologne.  
Dr. Rfm. Vogel, v. Naumburg, im Hotel de Prusse.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

## Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Dilligence: Mad. Schilling, v. Pirna, v. Schilling, Die Ellenburger Dilligence.

## Ranfäbter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Assessor v. Rostig, von Merseburg, unbekannt.

## Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Dilligence, 18 Uhr: Dr. Fabrikant Kupfer, von Reichenbach, in den 3 Königien, u. Mad. Berger, v. Schneberg, und.  
Die Chemnitzer Eilpost, um 8 Uhr.

Auf der Grimma'schen Post, 110 Uhr: Dr. Rfm. Wahl, v. hier, v. Grimma zurück.

resp. nach Berichtigung der noch restirenden Kosten, beauftragt worden bin. Leipzig, den 9. März 1838.

Adv. Hermann Scherell,

Curat. honor. zu Paul Heinrich Küppers Erb. W. Reichstraße Nr. 404.

Ein Schüler des hier Unterricht ertheilenden italienischen Fechtmeister Bortolotti empfiehlt jedem jungen Manne namentlich denen von der Handlung, welche nicht Gelegenheit zum Turnen und Fechten haben, aber ihren Körper doch gern kräftig und gewandt bilden möchten, die in Frankreich so beliebte Art mit dem Stock zu fechten — es ist leicht zu erlernen und von großem Nutzen für Reisende. Wenn ihn das billige Honorar und die Bereitwilligkeit, auch bei Abend Unterricht zu ertheilen, schon empfiehlt, so kann jeder, welcher diese Kunst erlernt, zugleich belehrende Conversation in französischer und italienischer Sprache uhentgeltlich haben. F. —

\* \* \* Das mir am 6. d. M. zugesandte Gedicht: „Dank der Erinnerung“ kam mir nicht zu, und ich erwiedere darauf: Es ist besser, unschuldig leiden, als Unrecht thun. E....e S.

\* \* \* Möchte doch der Verfasser des am 8. mir zugesandten Briefes, welcher es so gut mit mir meinen will, sich zu erkennen geben, um mündlich erwähnte Sache zu besprechen, indem ich ohnedies das Urtheil eines einzelnen mir Unbekannten nicht als competent und für das Allgemeine halten kann. K....

\* \* \* Ich glaube eher, daß die Pantoffeln der Wohlfeilheit wegen so klein genommen worden sind.

## Nachruf an Herrmann Schelter.

Früh schon nahte sich Dir der Engel des Todes, er trug Dich hin in das bessere Land, nicht achtend das Fehlen der Deinen, Nicht treuer Freunde Gebet; doch es bleibt ihnen der Glaube: Einst im himmlischen Reich vereinigt zu werden mit Dir.  
Einer für Viele.

\* \* \* Heute verlor meine Schulanstalt einen seit 10 Jahren treuen und fleißigen Mitarbeiter, Herrn Cand. Carl Wilhelm Keller. Durch Pünctlichkeit, Ordnungsliebe und Geschicklichkeit erworb er sich in seinem bisherigen Wirkungskreise die Liebe seiner Zöglinge und das Wohlwollen der resp. Aeltern, welches ihm bis zum letzten Lebenshauche thätlich bewiesen wurde. Friede seiner Asche! Leipzig, am 9. März 1838. M. Thon.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

## Halle'sches Thor.

Dr. Pöhlgebesl. Pöhlner, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

## Ranfäbter Thor.

Dr. v. Baschow, v. Merseburg, im Hotel de Pologne.

## Hospitalthor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost, 12 Uhr: Dr. D. Nothke, Dr. Lieuten. v. Schulz u. Dr. Kupferstecher Göge, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Rfm. Heinemann, v. Dresden, unbekannt, Dr. Kaufm. Gouttenter, v. Paris, im Hotel de Gare, Dr. Pöhlgebesl. Brös, von Rosenbach, im Hotel de Russie, Dr. Rfm. Satorius u. Dr. Gjimborsti, v. Koburg, bei Rohr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

## Grimma'sches Thor.

Dr. Pöhlgebesl. Bieber, v. Bernsdorferode, in der Sonne.

## Halle'sches Thor.

Dr. Confistorial-Rath Hartmann und Dr. Regier.-Canzleisecret. Fels, v. Köthen, bei Sachse.

Auf der Berliner Eilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Wardwald, v. Berlin, im Blumenberge, Dr. Rfm. Fährschelm, v. Frankfurt a. M., u. Drn. Rfl. Sprolzheim u. Flachfeld, v. Fürth, pass. durch.

## Ranfäbter Thor.

Dr. Pöhlgebesl. Reitsch, v. Würzburg, unbekannt.

Auf der Frankfurter Eilpost, 14 Uhr: Dr. Superint. Burchardt, von Freiburg, in der gold. Säge.

## Hospitalthor.

Dr. Rfm. Gröschel, v. Mainz, im Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von E. Polz.